

# Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 11: **Wohnen in der Gemeinschaft - Wohnen im Einzelhaus = Habiter à la communauté - habiter à la maison détachée = Living in the community - living in a detached house**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

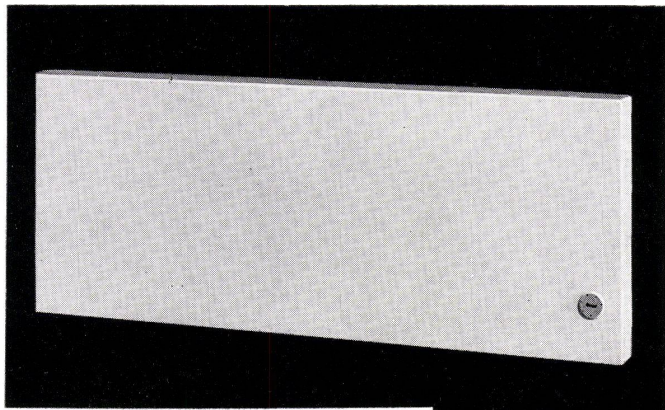
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

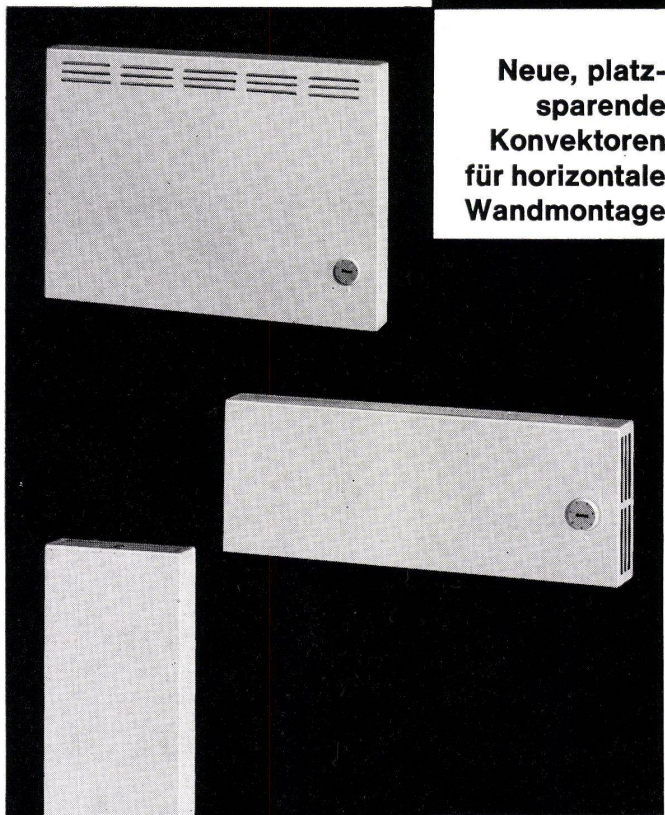
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Moderne, elegante  
Niedertemperatur-  
Strahlungsheizkörper.  
Höchster Heizkomfort,  
einfachste Montage**



**Neue, platz-  
sparende  
Konvektoren  
für horizontale  
Wandmontage**

**Praktische  
Konvektoren  
für vertikale  
Montage**

**Elektrische  
Heizungen seit  
über 40 Jahren**

**Accum**

**Accum AG  
8625  
Gossau ZH  
051 - 78 64 52**

## Neue Wettbewerbe

### Verbier VS: Sportzentrum

La Société de Développement de Verbier eröffnet einen Ideenwettbewerb für ein polysportives Zentrum. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die seit 1. Juni 1971 in den Kantonen Freiburg, Genf, Wallis, Neuenburg und Waadt niedergelassen sind, sowie solche, welche im Kanton Wallis verbürgert und in der Schweiz seit 1. Juni 1971 tätig sind. Für 7 oder 8 Preise stehen Fr. 50 000 und für Ankäufe Fr. 8000 zur Verfügung.

Architekten im Preisgericht: Kantonsarchitekt Chs. Zimmermann (Vorsitz), Collombey VS; Frédéric Brugger, Lausanne; Professor Alberto Camenzind, Zürich; Professor André Gaillard, Genf; Ersatzfachpreisrichter ist Paul Morisod, Sion. Abgabetermin: 30. April 1973. Das Wettbewerbsreglement mit Programm und Planunterlage kann vom 31. Oktober bis 30. November 1972 zum Preis von Fr. 10.- bezogen werden. Interessenten, die am Wettbewerb teilnehmen wollen, sind gebeten, sich bis zum 30. November 1972 beim Office du Tourisme de Verbier zu melden, worauf ihnen die Wettbewerbsunterlagen gegen Depot von Fr. 200.- zugestellt werden.

### Dietikon ZH: Sportzentrum

Die Studienkommission «Regionale Sportanlagen Schönenwerd» der Gemeinden Dietikon und Schlieren schreibt Projektaufträge auf Einladung für Teams aus, zur Erlangung von Entwürfen für ein Sportzentrum, bestehend aus Hallenbad, Kunsteisbahn, Freibad und Restaurant. Die Einladung von Teams soll zu Entwürfen führen, welche bereits im Projektstadium in allen wesentlichen Belangen durchstudiert sind, insbesondere bezüglich statischer und installationstechnischer Konzepte. Es können sich Teams bewerben, die folgende Zusammensetzung aufweisen: Architekten, Bauingenieure, Spezialisten für Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Elektroinstallationen. Für die Anmeldung können Spezialisten in verschiedenen Teams mitwirken, hingegen nach der endgültigen Auswahl der Teams nur in einem Team. Interessenten werden gebeten, sich bei der Stadtkanzlei Dietikon unter Beilage folgender Unterlagen schriftlich zu melden: Ausweis der dem Bauobjekt angemessenen Leistungsfähigkeit aller Teammitglieder (Anzahl ständiger Mitarbeiter, Büroorganisation); allfällige einschlägige Referenzen. Mit der Bewerbung erklären sich die Interessenten bereit, unter den im Programm für Projektaufträge erwähnten Bedingungen teilzunehmen. Sie nehmen insbesondere zur Kenntnis, daß die Team-

zusammensetzung auch nach dem Projektauftrag ein integrierender Bestandteil der Auftragserteilung darstellt. Aus den Bewerbern werden fünf Teams zur definitiven Teilnahme ausgewählt. Interessenten können das Programm für Projektaufträge zur Einsicht bei der Stadtkanzlei Dietikon beziehen.

### Bülach ZH: Schulanlage Scherzgrueb

Öffentlicher Projektwettbewerb, eröffnet von der Primarschulgemeinde Bülach unter den im Bezirk Bülach heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1972 niedergelassenen sowie fünf eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von sechs oder sieben Entwürfen Fr. 40 000.- und für allfällige Ankäufe Fr. 5000.- zur Verfügung. Preisgericht: Kurt Wanner, Präsident der Baukommission (Vorsitzender); Bruno Hecht, Architekt-Techniker; Walter Hertig, Architekt, Zürich; Walter Schindler, Architekt, Zürich; Fritz Schwarz, Architekt, Zürich; Ulrich Suter, Lehrer; Karl Zolliker; Ersatzmänner: Jakob Menzi, Hans Müller, Architekten, Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100.- beim Schulsekretariat Bülach (Postscheckkonto 80-7330, Gemeindekasse Bülach) bezogen werden.

### ETH-Außenstation auf dem Höggerberg in Zürich: Künstlerische Wandgestaltung in den Physikbauten

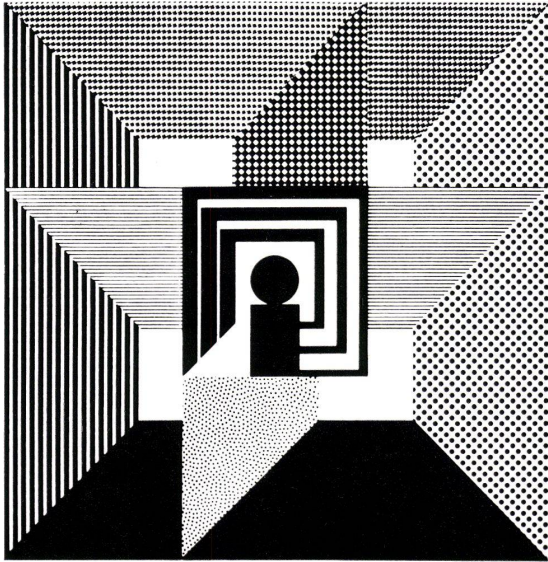
Die Direktion der eidgenössischen Bauten veranstaltet in Verbindung mit der Sektion Kunst- und Denkmalpflege der Unterabteilung für kulturelle Angelegenheiten des Eidgenössischen Departements des Innern einen allgemeinen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen künstlerischen Schmuck in der Eingangshalle des Praktikagebäudes sowie im Foyer des kleinen Hörsaalgebäudes der Physikbauten der ETH-Außenstation auf dem Höggerberg in Zürich. An diesem Wettbewerb können alle Künstler schweizerischer Nationalität, gleichgültig ob sie ihren Wohnsitz in der Schweiz oder im Ausland haben, teilnehmen. Die Direktion der eidgenössischen Bauten, Bundeshaus West, 3003 Bern, stellt den Interessenten auf schriftliche Anforderung hin das Wettbewerbsprogramm und die notwendigen Unterlagen zu. Der Anforderung ist ein amtlicher Ausweis über Heimatberechtigung beizulegen. Dieser Ausweis wird den Bewerbern umgehend zurückgesandt. Ablieferung der Entwürfe bis spätestens 31. Januar 1973.

### Solothurn: Sportzentrum Brühl

Die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Bau eines Hallenbades, einer Kunsteisbahn, eines Leichtathletik- und Fußballstadions und einer Sporthalle. Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder mindestens seit dem 1. Januar 1971 niedergelassenen Architekten. Außerdem werden vier auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Den Teilnehmern wird empfohlen, Gartenarchitekten

Zu Ihrem Vorteil

# der größte Markt



Rund 760 Aussteller aus 29 Ländern präsentieren der internationalen Fachwelt in Frankfurt das komplette Angebot der Neuheiten für „die Welt in den 4 Wänden“. Hier werden neue Impulse gegeben, entscheidende Ideen vermittelt, Trends für morgen geprägt. Hier werden die Einkäufe des Jahres 1973 an Heim- und Haustextilien, Teppichen und Bodenbelägen getätigt.

In Frankfurt erwartet Sie der größte Markt!

1971:  
40.000 Fachbesucher aus 50 Ländern  
1972:  
48.000 Fachbesucher aus 63 Ländern  
1973:  
ist ein neuer Besucherrekord zu erwarten.

INTERNATIONALE FACHMESSE  
**heimtextilien  
bodenbelag  
haustextilien**  
10.-14. JANUAR 1973 FRANKFURT AM MAIN

Ausweise über Fachbesuchereigenschaft, die zum Kauf von Eintrittskarten berechtigen, sind bei den Ausstellerrfirmen und an den Messekassen erhältlich. Informationen, Ausweise und Eintrittskarten (im Vorverkauf ermässigt) durch Ihr Reisebüro oder die Generalvertretung für die Schweiz und Liechtenstein:

**natural**  
Natural AG, Messe-Abteilung, 4002 Basel  
Telefon 061 22 44 88

beizuziehen. Diese müssen in der Schweiz heimatberechtigt oder mindestens seit dem 1. Januar 1971 wohnhaft sein. Fachpreisrichter: Hans-Rudolf Burgherr, Lenzburg; Hans Luder, Basel; Max Jeltsch, Solothurn; Klaus Peter, Solothurn; Albert Zulauf, Baden; Walter Boßhart, Solothurn. Die Preissumme für sieben bis neun Preise beträgt Fr. 80000.-. Für Ankäufe stehen zusätzlich Fr. 10000.- zur Verfügung. Aus dem Programm: Schwimmhalle mit einem Bassin von 25 x 16,6 m und 16,6 x 8 m mit Sauna und allen erforderlichen Nebenräumen, Kunsteisbahn mit Garderobebauten, Diensträumen und Buffet, Fußball- und Leichtathletikstadion mit Tribünenbauten, Garderoben und Diensträumen, Sporthalle 25 x 45 m mit Zuschauertribüne und Nebenräumen, Restaurant, Abwartwohnungen. Außerdem ist die bestehende Freibadanlage teilweise neu zu projektieren und ein Abwasserpumpwerk vorzusehen. Die Unterlagen können beim Hochbauamt der Stadt Solothurn bis 1. Dezember 1972 gegen Hinterlage von Fr. 200.- abgeholt werden. Termine: Fragestellung bis 1. Dezember 1972, Ablieferung der Projekte und Modelle bis 28. März 1973.

#### Langnau am Albis: Ideenwettbewerb

Der Gemeinderat und die Schulpflege von Langnau am Albis sowie der Stadtrat von Zürich veranstalten einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Überbauung des Schwerzireals mit Schulanlagen, einem neuen Restaurant des Wildparks Langenberg, einem Saalbau, Läden, Bürohaus und Wohnbauten. Teilnahmeberechtigt sind Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Horgen oder mit Heimatberechtigung in Langnau am Albis. Zusätzlich werden vier auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Architekten im Preisgericht sind A. Wasserfallen, Zürich; H. Michel, Langnau am Albis; F. Osterstag, Herrliberg; R. Schoch, Zürich; Esther Guyer, Zürich. Ersatzfachpreisrichter H. Müller, Zürich. Die Preissumme für acht Preise beträgt Fr. 60000.-. Für Ankäufe stehen Fr. 10000.- zur Verfügung. Aus dem Programm: Primarschulanlage für 24 Klassen mit entsprechenden Nebenräumen, 2 Großturnhallen, Abwartwohnungen, Schulschwimmbad, Außenanlagen; heilpädagogische Hilfsschule des Bezirks Horgen für etwa 60 Kinder, mit Kindergarten, Schulstufe, Werkstufe, Nebenräumen; Gemeindegaststätte für 400 Personen mit Bühne, Foyer und Nebenräumen; Restaurant für etwa 150 Personen, Hotel mit 30 Zimmern; Freizeitanlage mit Cafeteria, Klubräumen, Werkräumen, Bibliothek; Läden, Büro- und Verwaltungsgebäude, Wohnbauten, Parkierungsmöglichkeiten. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 200.- beim Bausekretariat der Gemeinde Langnau am Albis bezogen oder schriftlich gegen Überweisung des erwähnten Betrages auf Postscheckkonto 80-580, Gemeindekasse Langnau am Albis, angefordert werden. Das Raumprogramm wird gratis abgegeben. Termine: Fragestellung bis 24. November 1972, Ablieferung der Entwürfe bis 30. März, der Modelle bis 13. April 1973.

#### Entschiedene Wettbewerbe

#### Niederörsz: Projektwettbewerb für Primarschulanlage

Es wurden 17 Projekte eingereicht. Ergebnis:

1. Rang: Marcel Mäder und Karl Brüggemann, Architekten BSA/SIA, Bern; 2. Rang: E. Bechstein, dipl. Arch. BSA/SIA, Burgdorf, Mitarbeiter H. Zesiger, Architekt; 3. Preis: Jürg Stämpfli und Fred Knapp, Architekten, Bern; 4. Rang: Felix Wylter, Arch. SIA/SWB, Bern; 5. Rang: Guido Meier, Arch. FSAI/SIA, Herzogenbuchsee; 6. Rang: Hans-Chr. Müller, Arch. BSA/SIA, Burgdorf, Mitarbeiter C. Jost, H. Kaufmann, F. Zobrist, dipl. Arch.-Techn. HTL; 7. Rang: Mario A. Broggi, Arch. SIA, Herzogenbuchsee.

#### Begnins VD: Salle communale

In diesem Projektwettbewerb unter vier eingeladenen Architekten lautet das Ergebnis:

1. Preis (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Jacques Lonchamp, Lausanne, Mitarbeiter René Froidevaux; 2. Preis: François Politta, Begnins; 3. Preis: Paul Blondel, Nyon.

#### Würenlingen AG: Öffentliche Anlagen

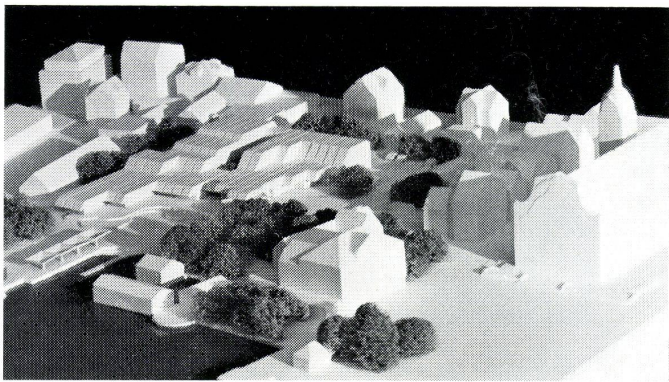
In diesem Ideenwettbewerb unter zehn eingeladenen Architekten lautet das Ergebnis:

1. Preis: V. Langenegger, Muri; 2. Preis: Meßmer und Graf, Baden; 3. Preis: Frei, Zimmermann und Ziltener, Turgi; 4. Preis: R. Obrist, Baden. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der ersten drei mit Preisen ausgezeichneten Entwürfe zur Überarbeitung einzuladen.

#### St. Gallen: Zentraler Werkhof des städtischen Tiefbauamtes in der Waldau

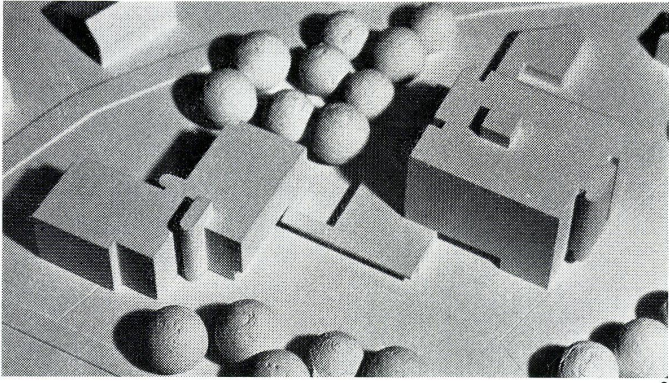
Die sechs eingeladenen Architekten haben ihre Projekte rechtzeitig abgeliefert. Folgende Rangordnung wurde aufgestellt:

1. Rang: W. Heeb & W. Wicki, Architekten, St. Gallen; 2. Rang: Werner N. Künzler, Architekt, Mitarbeiter Helmuth Nörz, St. Gallen; 3. Rang: Canisius Burkard, dipl. Arch. SIA, Mitarbeiter Rudolf Bösch, St. Gallen; 4. Rang: Kurt E. Hug, Arch. SIA, Mitarbeiter M. Stirnemann, St. Gallen. Das Preisgericht stellt fest, daß kein Projekt in der vorliegenden Fassung zur Weiterbearbeitung vorgeschlagen werden kann. Es empfiehlt der ausschreibenden Behörde, die Verfasser des Projektes im 1. Rang und im 2. Rang mit der Überarbeitung ihrer Projekte zu beauftragen. Die neuen Entwürfe sind dem gleichen Preisgericht wieder vorzulegen.



### Wangen SO: Schulhaus

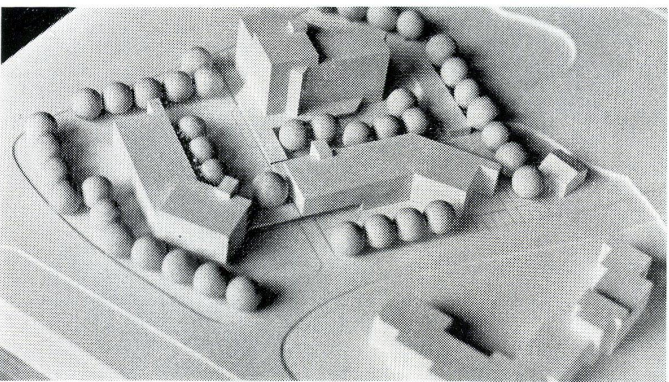
Die Einwohnergemeinde Wangen bei Olten führte einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für das neue Primarschulhaus in Kleinwangen durch. Vorbehalten wurde, daß bei zwei oder drei prämierten Projekten durch eine neutrale Stelle eine Vergleichs-Kostenberechnung durchgeführt werde. Das Preisgericht traf im Einvernehmen mit dem Gemeinderat folgenden Entscheid der Auftragserteilung zur weiteren Bearbeitung der Bauaufgabe: 1. Preis: Hans Zaugg, Arch. BSA/SIA, Olten; 2. Preis: Walter Thomen, Architekt, Trimbach; 3. Preis: Nino Gervasoni, Architekt, Olten; 4. Preis: Rhiner und Hochuli, Architekten, Dulliken; 5. Preis: Robert Buser, Arch. FSAI, Olten. Alle neun eingeladenen Architekten als Verfasser der rechtzeitig und vollständig eingereichten Projekte haben Anspruch auf eine feste Entschädigung. Nach Besprechung des Gemeinderates mit dem Preisgericht beschließt der Gemeinderat, mit Rücksicht auf die Baukosten, den Verfasser des zweitprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.



### Küßnacht: Gemeinschaftszentrum (Abb. 1)

Es wurden fristgerecht bei der Bezirkskanzlei 20 Entwürfe abgegeben. Es wurde folgende Rangordnung aufgestellt:

1. Preis: Walter Rüfli, dipl. Arch. BSA/SIA, Luzern, Mitarbeiter W. Meier, Arch. HTL, H. Flory, Arch. HTL; 2. Preis: Georg Morandini, in Firma AIA, Luzern; 3. Preis: Alex Süsli, Architekt, Hergiswil, und Paul Zimmermann, Architekt, Unterhünenberg; 4. Preis: Martin Lustenberger, Architekt, Luzern; 5. Preis: Franz Roos, Arch. HTL, Luzern; 6. Preis: Lothenbach & Suter, Architekten, Luzern und Küßnacht, Mitarbeiter E. Müller. Das Preisgericht stellt fest, daß die eingereichten Entwürfe beachtliche Qualitäten aufweisen und sich die Verfasser in außerordentlichem Maße um die Lösung bemüht haben. Das Preisgericht beantragt der Studienkommission der katholischen Kirchengemeinde Küßnacht am Rigi einstimmig mit der weiteren Bearbeitung den Verfasser des Projektes im 1. Rang unter Würdigung der kritisierten Punkte zu betrauen.



felden; 4. Rang: Carl Froelich, dipl. Arch. ETH/SIA, und Rudolf Keller, Arch. ETH, Brugg. Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde, den Verfasser des Entwurfes im 1. Rang mit der Weiterbearbeitung unter Berücksichtigung der Kritik zu beauftragen.

### Unterentfelden: Alterszentrum (Abb. 3)

Es wurden rechtzeitig 12 Projekte eingereicht. Die folgende Rangordnung wurde aufgestellt:

1. Rang: Carl Froelich, dipl. Arch. ETH/SIA, Rudolf Keller, Arch. ETH, Brugg; 2. Rang: Th. Rimli, dipl. Arch. ETH/SIA, Aarau, Mitarbeiter W. Tagmann, F. Sinniger; 3. Rang: Robert Frei & Erwin Moser, Architekten SIA/BSP, Mitarbeiter Fredy Buser, dipl. Arch. ETH/SIA, Aarau; 4. Rang: Hannes Zschokke, dipl. Arch. ETH, Aarau, Mitarbeiter Vladimir Ferancik und Planungs-AG, Rombach. Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde, den Verfasser des Entwurfes im 1. Rang mit der Weiterbearbeitung unter Berücksichtigung der Kritik zu beauftragen.

### Zürich-Wiedikon: Alterswohnheim und Alterssiedlung an der Gutstraße/Burstwiesenstraße (Abb. 4)

Im Februar 1972 eröffnete der Verein Altersheim Wiedikon unter sechs Architekten einen beschränkten Projektwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für ein Alterswohnheim und eine Alterssiedlung. Bis zu den Eingabeterminen wurden alle sechs Projekte und Modelle abgeliefert. Sie wurden wie folgt rangiert: 1. Rang: Willy Leins, dipl. Arch. SIA, Zürich; 2. Rang: Markus Maurer, dipl. Arch. ETH/SIA, Schlieren; 3. Rang: Bolliger, Hönger, Dubach, Architekten SIA, Zürich; 4. Rang: Rudolf Küenzi, dipl. Arch. BSA/SIA, Kilchberg; 5. Rang: Jakob Schilling, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; 6. Rang: Fritz Schwarz, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt dem Verein Altersheim Wiedikon einstimmig, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen.

### Laufenburg: Schul- und Sportanlage «Blauen» (Abb. 5)

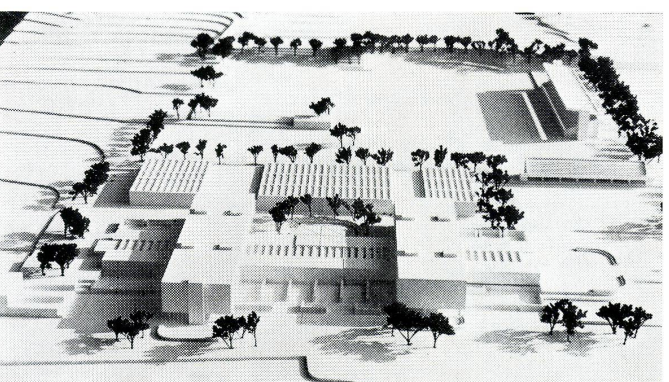
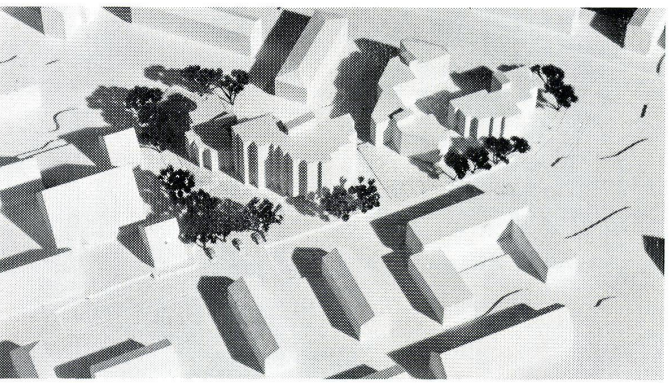
Die Gemeinde Laufenburg hat unter acht Architekten einen Ideenwettbewerb für eine Schul- und Sportanlage im Gemeindebann Kaisten durchgeführt. Ergebnis:

1. Preis (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Architekturbüro Frei, Zimmermann und Ziltener, Turgi; 2. Preis: Planungs-AG für Baumanagement, Arbeitsgemeinschaft Wydler & Frei, Mitarbeiter H. Helle, Muri; 3. Preis: W. Steib, Basel; 4. Preis: G. Schwörer, Liestal.

### Oberentfelden: Alterszentrum (Abb. 2)

Es wurden insgesamt 12 Projekte rechtzeitig eingereicht. Diese Projekte wurden wie folgt prämiert:

1. Rang: Robert Frei & Erwin Moser, Architekten SIA/BSP, Mitarbeiter Fredy Buser, dipl. Arch. ETH/SIA, Aarau; 2. Rang: Th. Rimli, dipl. Arch. ETH/SIA, Aarau, Mitarbeiter W. Tagmann, F. Sinniger; 3. Rang: Peter Rigoni, Architekt, Unterent-



### Liste der Photographen

Photograph  
Rheinländer Photoatelier Hamburg

Frits Monshouwer, Rotterdam

Bruno Krupp, Freiburg

für  
Kraemer, Pfennig, Sieverts,  
Braunschweig  
J.H. van den Broek, J.B. Bakema,  
Rotterdam  
Roland Ostertag, Leonberg

**Wettbewerbe** (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
4. Dez. 1972	Überbauung des Areals zwischen Schloß und Hotel Falken in Frauenfeld	Gemeinde Frauenfeld	sind Architekten mit zivilrechtlichem Wohnsitz in den Kantonen Appenzell-Innerrhoden und -Außerrhoden, Glarus, Graubünden, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau und Zürich.	Mai 1972
13. Dez. 1972	Kirchliche Bauten im künftigen Gemeindezentrum Oberengstringen	Reformierte Kirchgemeinde Höngg/Oberengstringen	sind Architekten, die mit Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Zürich seit 1. Januar 1970 niedergelassen sind und der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören.	Juli 1972
30. Januar 1973	Guggacherareal in Zürich 6	Stadtrat von Zürich und Schweiz. Bankverein	die in der Stadt Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1971 niedergelassenen Architekten.	Juni 1972
31. Januar 1973	Sportzentrum Hirzenfeld, Münchenbuchsee	Gemeinderat von Münchenbuchsee	sind Fachleute, die in den Amtsbezirken Bern und Fraubrunnen mindestens seit 1. Oktober 1971 Wohn- oder Geschäftsdomizil haben oder die in Münchenbuchsee heimatberechtigt sind.	Oktober 1972
31. Januar 1973	ETH-Außenstation auf dem Hönggerberg in Zürich. Künstlerische Wandgestaltung in den Physikbauten	Direktion der eidgenössischen Bauten in Verbindung mit der Sektion Kunst- und Denkmalpflege der Unterabteilung für kulturelle Angelegenheiten des Eidgenössischen Departements des Innern	sind Künstler schweizerischer Nationalität mit in- oder ausländischem Wohnsitz.	November 1972
2. März 1973	Mehrzwecküberbauung Winterthur	Stadtrat von Winterthur	sind in Winterthur verbürgerte Architekten oder solche, die mindestens seit dem 1. Januar 1972 im Bezirk Winterthur Wohn- oder Geschäftssitz haben.	September 1972
12. März 1973	Alterssiedlung Männedorf	Gemeinderat Männedorf	sind Projektierungsteams aus dem Kanton Zürich, welche folgende Zusammensetzung ausweisen können: Architekt, Bauingenieur, Bauphysiker, Spezialisten für Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Elektroinstallationen.	September 1972
14. März 1973	Projektwettbewerb für die Schulanlage Schweikrüti in Thalwil-Gattikon	Politische Gemeinde und Schulgemeinde Thalwil	sind alle Fachleute die in der Gemeinde Thalwil mindestens seit 1. Januar 1972 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder das Bürgerrecht der Gemeinde Thalwil besitzen.	September 1972
16. März 1973	Università degli Studi della Calabria	Ministerium für öffentliche Arbeiten der italienischen Regierung	sind alle Architekten der 34 europäischen Länder.	Oktober 1972
28. März 1973	Sportzentrum Brühl, Solothurn	Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn	sind alle im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1971 niedergelassenen Architekten, sowie vier eingeladene auswärtige Architekten.	November 1972
30. März 1973	Ideenwettbewerb Überbauung Schwerziareal	Gemeinderat und Schulpflege, Langnau am Albis	sind Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Horgen oder mit Heimatberechtigung in Langnau am Albis. Zusätzlich werden vier auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.	November 1972
30. April 1973	Sportzentrum in Verbier VS	Société de développement de Verbier	sind Architekten, die seit 1. Juni 1971 in den Kantonen Freiburg, Genf, Wallis, Neuenburg und Waadt niedergelassen sind, sowie Architekten, die im Kanton Wallis verbürgert und in der Schweiz seit 1. Januar 1971 tätig sind.	November 1972
	Sportzentrum Dietikon	Studienkommission «Regionale Sportanlagen Schönenwerd» der Gemeinden Dietikon und Schlieren	sind Teams, die folgende Zusammensetzung aufweisen: Architekten, Bauingenieure und Spezialisten für Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Elektroinstallationen.	November 1972
	Schulanlage Schwerzengrueb, Bülach	Primarschulgemeinde Bülach	sind im Bezirk Bülach heimatberechtigte oder mindestens seit 1. Januar 1972 niedergelassene Architekten sowie fünf eingeladene Architekten.	November 1972